



Nr. 197 1. Quartal 2017 Magazin der AWO Bezirksverband Baden e.V.

ECHO



AWO-BUNDESKONFERENZ 2016

Für Kinder ab 5 Jahren: Die pädagogisch sinnvolle Vorbereitung auf die Schule.



Spielend leicht lernen mit den Kinderheften der Vorschulbande.



Auf jeweils 40 Seiten führt die Vorschulbande durch die Themengebiete „Zahlen kennen lernen“ und „Raum, Zeit, Form und Geld“. Die Aufgaben können die Kinder selbstständig bearbeiten. Das Heft kann mit dem Namen versehen werden und ist eine schöne Erinnerung an die Vorschulzeit. Die Inhalte sind abgestimmt auf den baden-württembergischen Bildungsplan.

Bestell-Coupon

Ich bestelle ____ (Anzahl) Kinderhefte „Zahlen kennen lernen“ und ____ (Anzahl) Kinderhefte „Raum, Zeit, Form und Geld“ zum Preis von je 9,20 € (inklusive Versandkosten)

Besteller-/ Rechnungsanschrift:

Name/Vorname

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Tel.-Nr.

E-Mail



Coupon bitte einschicken oder faxen an:

Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH
Ostring 6 • 76131 Karlsruhe
Postfach 2026 • 76008 Karlsruhe

Tel.: 0721 / 62 83 -12 • Fax: 0721 / 6283-29

E-Mail: info@vorschulbande.de

weitere Infos unter www.vorschulbande.de

INHALT

Titel	4
„Solidarität für alle. Die AWO.“ Bundeskonferenz tagt in Wolfsburg	
Freiwilligendienste	6
„Blut muss fließen“ – Undercover unter Nazis“ Engagement für Flüchtlingsfamilien	
Sozialstiftung	7
Stiftung fördert Projekte!	
Einrichtungen und Dienste	8
Betriebsrat neu aufgestellt Förderverein hilft konkret Kurz & bündig Wechsel im Emmi-See-Heim AWO-Geschäftsführer in Ruhestand verabschiedet Aktuelles Ein Tanzcafé zum 15. Geburtstag Hier wird der Forschergeist geweckt Patenschaft für Lama Aysha Kunst macht neugierig Gala für Kinderhaus	
Marketing	12
Mit Info-Nachmittagen persönlich überzeugen Offene Türen Mit der AWO-Pflegeberatung punkten	
Katharinenhöhe	13
Zielstrebig und hoch motiviert Der Countdown läuft Eine Stargeigerin mit Herz	
AWO International	14
Eine der gefährlichsten Migrations- routen der Welt	
Verband	15
Gegen Rassismus – für Vielfalt! Hier gibt's Geld für Gutes AWO Mannheim zieht erfolgreiche Bilanz Stiftungsgeld für Brillenfonds „Kämpfer für soziale Werte“ Kurz und bündig Stricken für den guten Zweck Beliebtes Essen auf Rädern Zur Person: Erika König	
Ehrungen	18
Bundesverdienstkreuz Ehrungen, Impressum, Redaktionsschluss	



Liebe Freundinnen und Freunde,

wir leben in aufregenden Zeiten. Kaum ein Tag vergeht, an dem wir nicht konfrontiert werden mit beunruhigenden politischen Nachrichten aus dem In- und Ausland. Die Grundwerte der Arbeiterwohlfahrt Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit sind derzeit aktueller denn je – gerade auch angesichts der bevorstehenden Bundestagswahl im Herbst 2017. Die AWO ist gewillt, ihre traditionellen Werte aktiv in den gesellschaftlichen Diskurs einzubringen. Dies zeigte sich auch bei der Bundeskonferenz Ende November 2016 in Wolfsburg. Die AWO-Delegierten fassten zahlreiche sozialpolitische Beschlüsse, z. B. zu den Themen Altersarmut sowie gute und kostenfreie Bildung. Lesen Sie mehr dazu in dieser Ausgabe.

Die AWO Baden war mit den auf unserer Bezirkskonferenz im Juli 2016 gewählten Delegierten vertreten. Es ist uns wichtig, unserem Bezirksverband bundesweit Gehör zu verschaffen und uns überregional mit anderen AWO-Landes- und Bezirksverbänden zu sozialen Fragen auszutauschen. Die von unserer Bezirkskonferenz beschlossenen vier Anträge wurden von der Bundeskonferenz ohne Ausnahme angenommen. Persönlich freue ich mich, dass ich weiterhin dem Präsidium des Bundesverbandes angehören werde. Ähnlich wie unsere Bezirkskonferenz in Baden ist auch die Bundeskonferenz immer ein großes Familientreffen der Arbeiterwohlfahrt. Der enge Zusammenhalt und die große Solidarität innerhalb unseres Verbandes sind wertvoll und wichtig – und nicht zuletzt auch ein gutes Argument, wenn es darum geht, neue Ehrenamtliche für ein aktives Engagement bei der AWO zu gewinnen.

Schon heute möchte ich Sie, liebe Freundinnen und Freunde, gerne darauf hinweisen, dass die Arbeiterwohlfahrt im Jahre 2019 ihren 100. Geburtstag feiert. Die AWO Baden wird dieses besondere Jubiläum gebührend würdigen. Zusammen mit unserem Schwesterverband der AWO Württemberg planen wir für den 8. November 2019 eine Festveranstaltung für unser Bundesland in der Schwarzwaldhalle in Karlsruhe. Wir werden Sie rechtzeitig über die Gestaltung und den Programmablauf dieser wichtigen Veranstaltung informieren.

Ihr

Wilfried Pfeiffer
Vorsitzender

„Solidarität für alle. Die AWO.“

Bundeskonzferenz tagt in Wolfsburg

Wofür steht eigentlich die Arbeiterwohlfahrt? Was macht sie aus? Wie versteht sie sich selbst? Und was will die AWO in Zukunft bewirken? In der AWO-Bundeskonzferenz vom 25. bis 27.

November 2016 im niedersächsischen Wolfsburg ging es oft auch ums Grundsätzliche – zumal 2017 die Bundestagswahl auf der Agenda steht. Gerade vor diesem Hintergrund formulierte die AWO-Bundeskonzferenz zahlreiche Wünsche und sozialpolitische Forderungen an die Bundespolitik.



Eine sozialere Gesellschaft

Das zentrale Anliegen der Arbeiterwohlfahrt war bereits im Motto der Bundeskonzferenz zusammengefasst: Solidarität für alle. Gemeint, das wurde bei den Beschlüssen der ca. 450 Delegierten mehr als deutlich, sind damit alle relevanten gesellschaftlichen Bereiche. Dem Thema Altersarmut bzw. Rente widmete die AWO-Bundeskonzferenz z. B. sogar zwei Beschlüsse. „Die AWO fordert ein Rentenkonzept, das auch zukünftigen Rentnern eine armutsfeste Rente garantiert“, erklärte dazu der in Wolfsburg wiedergewählte AWO-Präsident Wilhelm Schmidt. „Schluss mit dem immer weiter sinkenden Rentenniveau. Die gesetzliche Rente muss es gewährleisten, dass man seinen Lebensstandard halten kann. Deshalb fordert die AWO, dass die Rentenanpassungsformel so verändert wird, dass das Rentenniveau nicht weiter abgesenkt, sondern schrittweise wieder erhöht wird.“

Mehr Chancengerechtigkeit für Kinder und junge Menschen soll nach dem Willen der AWO-Bundeskonzferenz z. B. durch eine gute und kostenfreie Bildung erreicht werden. Angestrebt werden zudem eine umfassende Reform der familienpolitischen Leistungen und ausreichender bezahlbarer

Wohnraum. Armut und Ausgrenzung in allen Lebenslagen sollen konsequenter bekämpft und der Sozialstaat weiter ausgebaut werden. Um einer zunehmenden Spaltung zwischen Arm und Reich entgegenzuwirken, wird eine höhere Besteuerung von Reichtum und Vermögen befürwortet.

Für ein besseres Miteinander

Den Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken – so könnte man zahlreiche Beschlüsse der AWO-Bundeskonzferenz 2016 überschreiben. „Solidarität bedeutet auch, Verantwortung zu übernehmen“, machte Wilhelm Schmidt unmissverständlich klar. „Das heißt, wir erwarten von der Politik, dass die soziale Infrastruktur für alle Menschen in Deutschland nach dem objektiven Bedarf ausgebaut und gesichert wird. Das gilt für Kinder, Familien, ältere Menschen, Behinderte, das Gesundheits- und das Bildungswesen, um nur einiges zu nennen.“ Und weiter: „Die Menschen benötigen Sicherheit, um Vertrauen in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und vor allem Demokratie haben zu können.“ Dazu gehören auch eine entschiedene Bekämpfung jeglicher Diskriminierung und eine moderne Vielfaltspolitik. „Die Arbeiterwohlfahrt ist überzeugt, dass es für die Entwicklung der Gesell-





Die AWO-Bundeskonzferenz...

ist das oberste Beschlussorgan des Verbandes. Alle vier Jahre treffen sich nach einem festgelegten Schlüssel gewählte Delegierte des Gesamtverbandes, die Mitglieder des Präsidiums, der Vorstand, zwei Mitglieder des Bundesjugendwerkes und Beauftragte der korporativen Mitglieder zu einer ordentlichen AWO-Bundeskonzferenz. Zu den Aufgaben der Bundeskonzferenz gehören, Rechenschaftsberichte entgegenzunehmen, das Präsidium zu wählen, Anträge zu verabschieden und Arbeitsschwerpunkte festzulegen.

Die Beschlüsse der Bundeskonzferenz sind für den AWO-Gesamtverband bindend.

schaft im 21. Jahrhundert eine gezielte Politik der Vielfalt braucht“, so AWO-Präsident Schmidt.

Die Flüchtlingspolitik war denn auch ein weiterer wichtiger Themenkomplex der dreitägigen Bundeskonzferenz. Die AWO-Delegierten forderten, endlich ein zukunftsorientiertes Einwanderungsrecht gesetzlich festzulegen.

An Werten der AWO orientieren

Wie die Arbeiterwohlfahrt als Verband weiterentwickelt werden kann, darüber wurde auf der AWO-Bundeskonzferenz sehr ausführlich diskutiert und z. B. ein Beschluss zum Thema „Grundsätze der Arbeiterwohlfahrt zu verantwortungsvoller Verbands- und Unternehmensführung innerhalb der AWO“ verabschiedet. „Aus den Werten der AWO leitet sich eine besondere Verantwortung im Umgang mit den finanziellen und personellen Ressourcen innerhalb der Verbands- und Unternehmensführung in der AWO ab“, betonte AWO-Bundesvorsitzender Wolfgang Stadler. „Wir müssen Transparenz und Kontrolle unserer Arbeit gewährleisten. Die AWO muss sich sowohl als Arbeitgeberin als auch als Anbieterin sozialer Dienste an ihre Werte binden und sich daran messen lassen.“

Dass die AWO als Mitglieder- und Engagementverband gestärkt werden muss, war Inhalt eines weiteren Beschlusses der AWO-Delegierten. Dazu sollen z. B. die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen intensiviert und die Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement allgemein verbessert werden.

Wie viele der gefassten Beschlüsse von Wolfsburg tatsächlich umgesetzt wurden, darüber wird man bei der nächsten AWO-Bundeskonzferenz sprechen können. Diese wird übrigens nicht turnusgemäß 2020, sondern im Jahre 2019 stattfinden – wenn die AWO ihr 100-jähriges Jubiläum feiert.



Bild oben: Bundesminister Sigmar Gabriel (l.), Noch-SPD-Vorsitzender und seit langem AWO-Mitglied, trat bei der AWO-Bundeskonzferenz als Gastredner auf. Offiziell begrüßt wurde er von AWO-Präsident Wilhelm Schmidt (r.).

Bild links: Wilfried Pfeiffer, Vorsitzender der AWO Bezirksverband Baden e.V., wurde erneut in das AWO-Bundespräsidium gewählt. Angenommen wurden bei der Wolfsburger Bundeskonzferenz übrigens auch die auf der AWO-Bezirkskonferenz 2016 beschlossenen vier Anträge.



„Blut muss fließen – Undercover unter Nazis“

Regisseur diskutiert mit jungen Leuten

„Das war super interessant und spannend“, „ein echtes Highlight“ – ganz begeistert waren die 25 jungen Frauen und Männer, die derzeit ein Freiwilliges Soziales Jahr bzw. einen Bundesfreiwilligendienst bei der AWO Baden absolvieren, von der Filmvorführung „Blut muss fließen – Undercover unter Nazis“. Regisseur Peter Ohlendorf war Anfang Januar 2017 im Rahmen einer Seminarwoche für Freiwillige in das Seelbacher Bildungszentrum Tretenhof gekommen, um seinen Dokumentarfilm über rechtsextreme Rockkonzerte zu zeigen und zur Diskussion zu stellen.

Möglich gemacht haben das die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg bzw. das Landesprogramm „Demokratie stärken!“ und dessen Aktionsfonds REFLEX. „Wir sind sehr dankbar für diese Unterstützung“, sagte Ulrike Schmidt, Koordinatorin für Freiwilligendienste in der AWO-Bezirksgeschäftsstelle in Karlsruhe. „Toll war

auch, dass wir relativ kurzfristig eine Zusage für die finanzielle Förderung erhalten haben.“



Ruth Münch und Martin Meißner, die das Seminar geleitet haben, berichteten unisono von einer durchweg gelungenen Veranstaltung. „Der engagierte Regisseur Peter Ohlendorf hat mit seinem aufwendig recherchierten Film über die rechte Musikszene nicht nur einen wertvollen Beitrag gegen stark zunehmende rechtsextreme und menschenverachtende Strömungen in der Gesellschaft geleistet; er versteht es auch, mit den jungen Leuten lebensnah und auf Augenhöhe zu diskutieren und sie zum Nachdenken anzuregen.“ Einige Teilnehmer/-innen wollen nun z. B. an ihrer ehemaligen Schule über Rechtsextremismus und die Methoden, mit denen junge Leute geködert und radikalisiert werden, selbst informieren.



Engagement für Flüchtlingsfamilien

Endlich einmal alle Sorgen vergessen und einfach nur Spaß haben – ein paar unbeschwerte Stunden bescherten Ende Januar 2017 in Seelbach junge Menschen, die gerade ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei der AWO Baden machen, Flüchtlingsfamilien aus der Region. Sie hatten etwa 20 Kinder und ihre Eltern zu einem Spielenachmittag in den Tretenhof eingeladen – und damit einen kleinen Coup gelandet: Die Flüchtlingskinder freuten sich sichtlich über die Abwechslung, machten mit Begeisterung bei diversen Spielangeboten mit und tobten sich so richtig aus. Auch die Erwachsenen genossen das gesellige Zusammensein und den gegenseitigen Austausch mit anderen Eltern – auch wenn angesichts der verschiedenen Nationalitäten bisweilen etwas Improvisationstalent beim Übersetzen gefragt war. Beim AWO-Spielenachmittag wurde viel gelacht, aber auch über ernsthafte Themen gesprochen. In einem separaten Seminarraum konnten die FSJ-ler auf Englisch oder mithilfe eines Dolmetschers Fragen an Flüchtlinge stellen und so mehr über die Herkunftsländer und Fluchtgründe erfahren.

Bitte bewerben: Stiftung fördert Projekte!

„Neue oder bereits begonnene Aktivitäten zur Förderung bedarfsorientierter ehrenamtlicher Projekte der Ortsvereine und der Kreisverbände der AWO in Baden“ – so lautet das diesjährige Projektthema der AWO-Sozialstiftung, deren Vorstand sich Anfang Februar 2017 in der Karlsruher Bezirksgeschäftsstelle getroffen hat. Um möglichst viele Ortsvereine der AWO Baden zu einer Bewerbung für die Fördergelder zu animieren, wurde das Thema bewusst weit gefasst.



Finanziell unterstützen möchte die Sozialstiftung in erster Linie ehrenamtliche AWO-Projekte. Maximal 2.500 Euro können pro Projekt vergeben werden: die erste Hälfte des Geldes zu Beginn des Projekts, die zweite nach Vorlage eines Abschlussberichts und einer entsprechenden Kostenaufstellung. Vorbildhafte, bereits umgesetzte AWO-Ehrenamtsprojekte sollen auch in diesem Jahr mit dem „Förderpreis der AWO Baden“ besonders gewürdigt werden.



Der Vorstand der AWO Sozialstiftung (v. l. n. r.): Angela Geiger, Wilfried Pfeiffer (Vorsitzender), Elisabeth Oewermann, Klaus Dahlmeyer (Geschäftsführer), Hansjörg Seeh (stv. Vorsitzender), Gabriele Teichmann, Roland Herberger.

Bis **30. Mai 2017** können sowohl Anträge für die Projektförderung als auch für den Förderpreis der Sozialstiftung eingereicht werden: Sozialstiftung der AWO Baden, Hohenzollernstr. 22, 76135 Karlsruhe, Herrn Rainer Bunten (Tel.: 0721/8207-180, E-Mail: rainer.bunten@awo-baden.de).

Unterstützung bei den Anträgen an die Sozialstiftung bietet übrigens gerne der/die Verbandskoordinator/-in des jeweiligen AWO-Kreisverbandes.



Ihre Vorsorge mit Herz.

Beratungs-Service: 0221 606083-66

Privater Versicherungs-Schutz

Für Mitarbeiter/innen und Mitglieder von Wohlfahrtsverbänden sowie deren Familien

Wir bieten Sondertarife für Ihre privaten Versicherungen an. Prüfen Sie selbst, wie günstig für Sie die ARWO-Konditionen sind. **Fordern Sie gleich ein unverbindliches Angebot an!**

ARWO Versicherungsservice GmbH, Konrad-Adenauer-Straße 25, 50996 Köln
Telefon: 0221 606083-0, Telefax: 0221 606083-2279, arwo@arwo.de, www.arwo.de



RUDOLF SPÄTH GmbH

Zerspanungstechnik

Graph. Maschinen • Maschinenbau

76137 KARLSRUHE · Wilhelmstraße 72
Telefon 07 21 / 3 1296 · Telefax 07 21 / 3 2562



Siemensstr. 8 • 76344 Eggenstein ☎ 0721 66 55 388

www.Fricker-Elektrotechnik.de

Kurz & bündig

Neues AWO-Seniorenzentrum Karlsruhe-Durlach. Große Pläne gibt es für das in die Jahre gekommene Anna-Leimbach-Haus, das zuletzt als Unterkunft für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge diente. Nach dem Abriss des Gebäudes soll ein neues Pflegeheim unter neuer Trägerschaft der AWO Karlsruhe entstehen. Geplant ist ein viergeschossiger Bau, in dem es nicht nur Platz für insgesamt 90 ältere pflegebedürftige Menschen in sieben Wohngruppen geben wird. Im Dachgeschoss des Hauptbaus sind außerdem zehn Seniorenwohnungen vorgesehen. Teil des neuen Hauses, aber baulich getrennt wird darüber hinaus eine Kindertagesstätte der Caritas mit ca. 80 Plätzen sein.

Freude über neue Küchen

Lahr. Zum Hedwig-Wachenheim-Haus, Reha-Wohnheim für psychisch kranke Menschen, gehören verschiedene ambulante und stationäre Wohn- und Betreuungsangebote: z. B. zwei betreute Wohngemeinschaften in der Lahrer Geigerstraße. Und wie in jeder anderen WG auch, ist die Küche der zentrale Ort des Zusammenseins. Dank der Glücksspirale fühlt man sich dort jetzt noch wohler: Rechtzeitig vor Weihnachten 2016 erhielten die beiden WGs jeweils eine neue Küche. So macht auch das Kochen und Backen viel mehr Spaß.

Pingpong, Pingpong

Freiburg. Wer viel am Schreibtisch sitzt, braucht zwischendurch auch mal Bewegung. Zum Beispiel die Bewohnerinnen und Bewohner des Internationalen AWO-Studentenwohnheims in Freiburg. Um dem Lern- und Prüfungsstress zumindest für eine Weile zu entfliehen, spielen sie gerne eine Runde Tischtennis. Groß war denn auch die Begeisterung, als sie Ende 2016 selbst eine neue Tischtennisplatte für das Studentenwohnheim aussuchen durften – und diese seitdem gerne für das eine oder andere Turnier nutzen.



Betriebsrat neu aufgestellt

Karlsruhe. Eine Ära geht zu Ende – 30 Jahre war Joachim Unser-Nad (2. v. l.) Vorsitzender des Betriebsrats in der AWO-Bezirksgeschäftsstelle sowie als Gesamtbetriebsrat und geht nun Ende April 2017 in den wohlverdienten Ruhestand. Margit Springer (3. v. r.), seit 2014 im Betriebsrat, wurde zur neuen Betriebsratsvorsitzenden der Bezirksgeschäftsstelle gewählt, den Vorsitz des Gesamtbetriebsrats übernimmt Martin Reinhard aus dem AWO-Seniorenzentrum Hardtwald in Eggenstein-Leopoldshafen.

Wer sich so lange im Betriebsrat engagiert wie Joachim Unser-Nad, hat viel erlebt. „Die Arbeit des Betriebsrats hat sich im Grunde nicht verändert, ist aber intensiver und aufwendiger geworden, schon allein durch den Zuwachs der Beschäftigungszahlen und den Fachkräftemangel in der Altenhilfe“, so Unser-Nad. Themen wie Arbeits- und Gesundheitsschutz sind mehr in den Vordergrund getreten. Als Erfolg wertet er, dass fünf Einrichtungen einen Betriebsrat neu gegründet haben und nur wenige keinen haben. Auch auf bestimmte Gesamtbetriebsratsvereinbarungen wie „Holen aus dem Frei“ ist er stolz. Seiner Nachfolgerin wünscht er gutes Durchhaltevermögen und Sachlichkeit in den Verhandlungsgesprächen.

Margit Springer, die auch im Gesamtbetriebsrat tätig ist, will die Aufgaben des Betriebsrats sachlich und unpathetisch annehmen und lösen. Sie sieht sich in ihrem neuen Ehrenamt eher als Sprecherin des Betriebsrats. „Der Betriebsratsvorsitz bedeutet, dass ich die internen Beschlüsse und Nachfragen unseres Betriebsrats der Geschäftsführung vortrage.“

Gefragt nach einem derzeit wichtigen Thema nennt Margit Springer BEM, das Betriebliche Eingliederungsmanagement. „Hier werden wir von unserem Mitbestimmungsrecht Gebrauch machen.“

Förderverein hilft konkret

Bräunlingen. Keine Selbstverständlichkeit – ein finanziell gut aufgestellter Förderverein eines Seniorenzentrums, der die Arbeit der Einrichtung regelmäßig großzügig unterstützt. Dieses Glück hat das AWO-Seniorenzentrum Bräunlingen, wie Einrichtungsleiterin Bianca Braunersreuther auf der Jahresversammlung Ende November 2016 betonte. Finanziert hat der Förderverein z. B. dringend benötigte Ausstattungen und Angebote, die nicht von den kassenärztlichen Leistungen abgedeckt werden, wie etwa einen Pflegerollstuhl, vier zusätzliche Toilettenstühle oder die Neugestaltung des Außengeländes. Außerdem gestaltet der Förderverein Veranstaltungen aktiv mit, beispielsweise Modenschauen, monatliche Gottesdienste, VdK-Nachmittage usw.

Und woher kommt die gute finanzielle Ausstattung des Fördervereins? Eine fast täglich ehrenamtlich betriebene Cafeteria sorgt für ständige Einnahmen – die dann gerne eingesetzt werden für die Bewohner/-innen des Seniorenzentrums.



Wechsel im Emmi-Seeh-Heim

Freiburg. Nun ist es offiziell – neue Heimleiterin des Freiburger AWO-Seniorenzentrums Emmi-Seeh-Heim ist Margit Kazda, langjährige Pflegedienstleiterin der Einrichtung. Während einer Feierstunde Anfang Dezember 2016 wurde der bisherige Leiter Manfred Mechler in den Ruhestand verabschiedet und Margit Kazda als seine Nachfolgerin vorgestellt. „Wir freuen uns, dass wir mit Frau Kazda eine hervorragend qualifizierte Heimleiterin gefunden haben, die das Emmi-Seeh-Heim bereits bestens kennt“, so AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer.

Insgesamt zwanzig Jahre war Manfred Mechler als Leiter des Emmi-Seeh-Heims tätig und hat in dieser Zeit die bauliche und konzeptionelle Weiterentwicklung des Hauses maßgeblich vorangetrieben. 1997 übernahm er z. B. die Leitung der Seniorenbegegnungsstätte im Emmi-Seeh-Heim. Im Jahre 2011 fand die offizielle Eröffnung eines modernen Neubaus statt, der den aus dem Jahre 1953 stammenden alten Gebäudeteil ersetzte. Das Emmi-Seeh-Heim bietet insgesamt 135 Plätze für pflegebedürftige Menschen. „Herr Mechler hat diese große Herausforderung hervorragend gemeistert“, sagte Klaus Dahlmeyer und betonte, dass für Heimleiter Mechler eine hohe Pflegequalität stets im Mittelpunkt stand. „Seine fachliche Kompetenz und hohe Professionalität haben wir immer sehr geschätzt“, lobte der AWO-Bezirksgeschäftsführer.

Umfassend qualifiziert ist auch die neue Heimleiterin des Emmi-Seeh-Heims: Margit Kazda war 25 Jahre Pflegedienstleiterin des Hauses, hat sich kontinuierlich weitergebildet und sogar Auslandserfahrungen gesammelt. Klaus Dahlmeyer: „Frau Kazda hat an der Weiterentwicklung des Emmi-Seeh-Heims aktiv mitgewirkt und ist bestens vertraut mit der Einrichtung. Ich bin mir sicher, dass wir mit Frau Kazda die richtige Heimleiterin für das Emmi-Seeh-Heim gefunden haben.“

Bild oben: Der scheidende Heimleiter Manfred Mechler und Ehefrau, AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer, Ulrich von Kirchbach, Bürgermeister der Stadt Freiburg, Mechthild Maier, ehemalige Leiterin des Emmi-Seeh-Heims, die neue Einrichtungsleiterin Margit Kazda, Hansjörg Seeh, Bürgermeister a. D. und Ehrenvorsitzender der AWO Baden, sowie Berthold Kiefer, ebenfalls Bürgermeister a. D. der Stadt Freiburg (v. l.)

AWO-Geschäftsführer in Ruhestand verabschiedet



Stuttgart. Ende Januar 2017 wurde Reinhold Schimkowski, langjähriger Geschäftsführer der AWO Württemberg, in der Stuttgarter Bezirksgeschäftsstelle offiziell mit einem Festakt verabschiedet. Extra dafür aus Berlin angereist war AWO-Bundsvorsitzender Wolfgang Stadler, war Schimkowski doch früher auch für den Bundesverband tätig und viele Jahre Geschäftsführer des Bundesjugendwerks der AWO. Auch Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer der AWO Bezirksverband

Baden e. V. (rechts) und Vorsitzender Wilfried Pfeiffer (links), hatten es sich nicht nehmen lassen, an der offiziellen Verabschiedung von Reinhold Schimkowski (Bildmitte) teilzunehmen und ihm persönlich alles Gute für den bevorstehenden Ruhestand zu wünschen.

Aktuelles

Krebsberatung bleibt

Große Erleichterung – die Weiterfinanzierung der psychosozialen Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg ist vorerst gesichert. Das Land stellt insgesamt 450.000 Euro zur Verfügung, damit diese Angebote für betroffene Menschen 2017 bestehen bleiben können. Insgesamt 750.000 Euro kommen für die Übergangslösung von den gesetzlichen Krankenkassen, der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg, dem Krebsverband Baden-Württemberg und der hiesigen Wirtschaft. Jetzt müsse der Bund, so Landessozialminister Manne Lucha, wie angekündigt für eine langfristige Lösung sorgen und die Finanzierung als Regelleistung der Krankenkassen festschreiben.

Erster Demografiebeauftragter

Thaddäus Kunzmann wurde im Januar 2017 zum Demografiebeauftragten von Baden-Württemberg bestellt. Der ehemalige Landtagsabgeordnete wird hauptamtlich tätig sein, erhält eine Geschäftsstelle mit zwei Mitarbeitern und ist der Landesregierung gegenüber nicht weisungsgebunden. Zu seinen Aufgaben gehört es, als Ansprechpartner zu fungieren sowie Lösungskonzepte für Herausforderungen des demografischen Wandels zu erarbeiten. Das Amt des Demografiebeauftragten wurde neu geschaffen und ist zunächst auf fünf Jahre befristet.

Amtsdeutsch verstehen

Seit Ende 2016 gibt es eine neue Handreichung „Leichte Sprache in der Verwaltung“ des Sozialministeriums. Ziel ist es, im Sinne der Inklusion oftmals schwer verständliche Behörden texts auch für Menschen mit kognitiven Einschränkungen und Lernbehinderungen nachvollziehbar zu machen. Aber auch Menschen mit geringen deutschen Sprachkenntnissen sowie ältere Menschen werden davon profitieren und ihren Alltag mithilfe Leichter Sprache selbstbestimmter meistern können.

(<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/publikation/>).



Ein Tanzcafé zum 15. Geburtstag

Betreuungsgruppe für Demenzkranke freut sich über großes Helferteam und eine Spülmaschine

Die Offenburger Betreuungsgruppe des AWO-Kreisverbands Ortenau für Menschen mit Demenz und anderen Einschränkungen feierte Geburtstag: Vor 15 Jahren startete die AWO das Projekt in Zusammenarbeit mit der Diakonie und der Alzheimer-Initiative Offenburg. Aus der guten Idee ist längst ein fest etabliertes Angebot geworden.

Zu Beginn war es ein Nachmittag in der Woche, an dem demenzkranke Menschen, die zu Hause von ihren Angehörigen versorgt werden, zu einem geselligen Beisammensein eingeladen wurden. Das Angebot war in der Region eines der ersten dieser Art und wurde sehr gut angenommen. Inzwischen finden die beliebten Treffen vier Mal in der Woche statt. Am meisten Spaß machen die gemeinsamen Aktivitäten wie z. B. Singen, Spazierengehen, Bewegungsübungen, Spiele, Backen und Basteln. Frühstück, Mittagessen und Fahrdienst gehören dazu.

Das Jubiläum wurde mit der Seniorenband „Es geht noch“ bei einem Tanzcafé im Marta-Schanzenbach-Haus gefeiert (Bild oben rechts). Viele der musikbegeisterten Gäste konnten miltanzen oder mitsingen. Ein besonderes Dankeschön ging bei der Jubiläumsfeier an die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Ihre große Zahl ermöglicht fast ein 1:1-Betreuungsverhältnis, so kann auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen eingegangen werden. Eine Pflegekraft ist für alle Fälle immer dabei.

Unterstützung erhielt die Betreuungsgruppe auch von dem Offenburger Spülmaschinen-Hersteller HOBART: Der Weltmarktführer spendete eine neu auf dem Markt eingeführte, gewerbliche care Spülmaschine speziell für die Anforderungen älterer Menschen. Stefan Festerling, Vertriebsleiter Süd/Österreich, übergab sie u. a. an Edmund Taller, den Kreisgeschäftsführer der AWO Ortenau (Bild oben links).



Hier wird der Forschergeist geweckt

Frühkindliche Förderung: Zertifikate für drei AWO-Kitas in Karlsruhe und Ettlingen

Die Erfahrung zeigt: Wenn Kindergartenkinder früh an Naturwissenschaften, Technik und Mathematik herangeführt werden, wird ihr Interesse daran nachhaltig geweckt; auch die Auswirkungen auf Feinmotorik, Sprach- und Sozialkompetenz sind positiv. Entsprechende Konzepte werden vom Bundesministerium für Forschung und Bildung gefördert. Ebenso engagiert sich die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ des Südwestmetall-Netzwerks Karlsruhe seit 2006 bundesweit für frühkindliche Bildung.

Ihre Auszeichnung, das Türschild „Haus der kleinen Forscher“, hängt nun auch am Eingang der zweisprachigen AWO-Kita „les petits amis“ in Karlsruhe – sichtbares Zeichen der Zertifizierung, für die sich Kita-Leiterin Corinne Vogel und ihr Team drei Jahre lang vorbereitet hatten. Mit

den Kindern begeben sie sich regelmäßig auf Entdeckungsreisen in die Welt der Naturwissenschaft und Technik, alle Mädchen und Jungen erhalten die Möglichkeiten zum Experimentieren (Bilder links und rechts). Das Zertifikat wird für zwei Jahre verliehen, dann muss die Qualifikation neu bewiesen werden. Dass das gelingen kann, zeigt der schöne Erfolg der Kita Wiesenzwerge in Ettlingen: Die AWO-Einrichtung wurde im Januar 2017 schon zum dritten Mal zertifiziert.

Ebenfalls eine Auszeichnung des Südwestmetall-Netzwerks Karlsruhe ist die Zertifizierung zur TECHNOlino-Kita, was aktuell der Karlsruher AWO-Kita Bernstein gelang. Netzwerkkoordinator Joachim Städter überreichte Urkunde und Hausschild an Leiterin Ursula Schlager (Bild Mitte).

Patenschaft für Lama Aysha

Die Besucherinnen und Besucher der Offenen Hilfen von leben + wohnen in Lörrach machen jedes Jahr einen Ausflug zum Lama- und Schafstall nach Fahrnbruck bei Steinen-Weitenau. Für eine von ihnen war der Besuch schon immer der schönste Tag des Jahres: Simone Schmid, die bei leben + wohnen im Wohnheim lebt, blüht beim Kontakt mit den Tieren regelrecht auf. Besonders hat sie die gelockte Lamadame Aysha ins Herz geschlossen. Umso schöner war deshalb diese tolle Überraschung für die 34-Jährige: Zuerst hatte man ihr gesagt, die Fahrt ginge zum Zahnarzt, doch dann erhielt sie in Fahrnbruck die Lama-Patenschaft.

„Simone hat sich jedes Mal so gefreut, dass wir beschlossen haben, ihr die Patenschaft zu schenken“, erklärten die Stallinhaber Nathalie Hinnenberger und Uwe Braun, die für sie



die übliche Patengebühr übernehmen. Auf ihrem Hof empfangen sie regelmäßig Menschen mit schweren und Mehrfachbehinderungen. Simone Schmid hat für „ihre“ Aysha nun lebenslanges Besuchsrecht, und die Förderstätte Hinz & Kunst will ihr auch häufigere Besuche ermöglichen.

Kunst macht neugierig!

Weinheim. „Kontakte und Bewegung“ heißt die Ausstellung der GEDOK Gemeinschaft von Künstlerinnen aus Mannheim und Ludwighafen, die noch bis 23. März in der Weinheimer

Geschäftsstelle des AWO-Kreisverbands Rhein-Neckar zu sehen ist. So wird öffentlicher Raum genutzt, um vielen Menschen Kunst näher zu bringen, die sonst vielleicht eher kein Museum besuchen – es werden aber auch kulturell Interessierte erstmals

zur AWO hereingeholt. Die GEDOK, die wie die AWO unter den Nationalsozialisten verboten war, gründete sich 1945 neu und fördert seitdem angewandte Kunst, Komposition, Musik und Literatur speziell als Kunst für Frauen.

Gala für Kinderhaus

Benefiz-Veranstaltung mit prominenten Gästen

„Von Baden-Baden für Baden-Baden“ wollte ein Team aus sieben angehenden Veranstaltungs-Kaufleuten (Bild rechts) etwas Gutes auf die Beine stellen – und bei der Suche nach einem Spendenempfänger entschieden sie sich für das AWO-Kinderhaus Eulenspiegel. Warum, das erklärten die jungen Initiatoren auf ihrer Einladungskarte so:

„Unsere Wahl fiel auf das Kinderhaus Eulenspiegel, eine Einrichtung, die seit 20 Jahren Kindern die Möglichkeit gibt, sich individuell zu entwickeln (...). Eine umfassende Betreuung, behindertengerechte Einrichtung und vieles mehr wird im Kinderhaus Eulenspiegel geboten. Uns war klar, wenn wir Geld für einen guten Zweck mit unserer Veranstaltung erwirtschaften, dann gibt es keinen besseren als diesen“.

Ein großartiges Kompliment für die AWO Baden-Baden, und es kam noch besser, denn die Charity Gala mit Tombo-la und Bühnenprogramm wurde ein voller Erfolg. Die Schülerinnen und Schüler der Robert-Schuman-Schule gewannen für ihr Projekt prominente Unterstützung: Die Schirmherrschaft übernahm Regierungspräsidentin Nicolette Kressl, das Willkommensgetränk kam von der Winzer-genossenschaft Baden-Baden und für das leibliche Wohl sorgte Gourmet-Koch Alexander Bernhard. Durch den Abend führten die SWR-Moderatoren Anne von Linstow und



Steffen König. Fast 100 Gäste folgten der Einladung „Genießen und dabei Gutes tun“ und kamen im Januar zur Akademie-Bühne nach Baden-Baden. Der Erlös in Höhe von fast 5.000 Euro kam in vollem Umfang dem Kinderhaus Eulenspiegel zu Gute.

Mit Info-Nachmittagen persönlich überzeugen

Wie gelingt es, eine neue Einrichtung bekannt zu machen und zügig zu belegen? Zum Beispiel, indem man Interessierte zu einem Info-Nachmittag einlädt und das neue Haus mitsamt seinem Konzept persönlich vorstellt. So geschehen

im AWO-Seniorenzentrum Am Zollhof in Freiburg, das im Februar 2017 eröffnet wurde. Schon im Dezember 2016 wurde im Rahmen einer professionellen Kampagne eine ganze Reihe von Info-Nachmittagen gestartet.



Im zweiwöchigen Rhythmus laden Einrichtungsleiterin Nicolette Ullmann und ihr Team seitdem zu besagten Info-Veranstaltungen ein. Geboten werden dabei Hausführungen mit Besichtigung eines Musterzimmers und selbstverständlich auch persönliche Gespräche, um die jeweilige Pflegesituation individuell zu erörtern und gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Zahlreiche Menschen haben das niedrigschwellige Angebot, sich zu informieren, bisher gerne genutzt. Die ersten Pflegeplätze konnten bereits belegt werden. Wichtig für den Erfolg der Info-Nachmittage war und ist, offensiv Werbung dafür zu machen. Zu diesem Zwecke werden z. B. in der örtlichen Presse regelmäßig Anzeigen geschaltet sowie Flyer verteilt. Aktiv genutzt wird auch die Internetseite des Seniorenzentrums Am Zollhof, um auf die aktuellen Info-Termine hinzuweisen (www.awo-seniorenzentrum-am-zollhof.de).

VS-Schwenningen. Über Pflegeheime gibt es viele ungerechtfertigte Vorurteile. Wie kann man diese widerlegen? Menschen, die mit dem Thema Pflege bisher (noch) wenig zu tun hatten, mit niedrigschwelligen Angeboten in ein Seniorenzentrum einzuladen, kann eine Möglichkeit sein. So können sie

Offene Türen

sich selbst vor Ort ein Bild machen, wie es in einem Pflegeheim überhaupt aussieht, und vielleicht sogar ins Gespräch kommen mit denjenigen, die dort leben und arbeiten. Im AWO-Senioren-

zentrum Am Stadtpark hat man z.B. gute Erfahrungen mit einer öffentlichen Ausstellungsreihe gemacht. Zuletzt war die Fotoausstellung „Nah und Fern“ des Inders Swaran Singh Arri im Seniorenzentrum zu sehen und lockte bis Ende Februar 2017 zahlreiche interessierte Menschen ins Haus.

Mit der AWO-Pflegeberatung punkten

Wer Beratung für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen sucht, kann diese vielerorts finden. Aber kaum ein Angebot ist so umfangreich wie die kostenlose AWO-Pflege-

und Seniorenberatung des Bundesverbandes. Unter www.awo-pflegeberatung.de werden nicht nur zahlreiche Materialien zum Thema zur Verfügung gestellt, Betroffene können sich auch über verschiedene Kanäle von kompetenten Fachleuten individuell beraten lassen.

☰ Telefon-Beratung
 Persönlich, kostenlos, jederzeit.
 Sprechen Sie direkt mit unserem Expertenteam.

☰ Online-Beratung
 Fragen kostet nichts.
 Stellen Sie uns Ihre Fragen über ein geschütztes E-Mail-Formular.

Wer lieber schreiben mag, kann die Online-Beratung nutzen und per E-Mail oder Einzelchat Kontakt aufnehmen. Außerdem gibt es unter Tel. 0800/60 70 110 eine 24 h-Telefon-Beratung, bei der ein Rückruf von ortsnahen Expertinnen und Experten vermittelt wird.

Jede Form der AWO-Pflegeberatung erfolgt gebührenfrei, anbieterneutral und unverbindlich. Ein wirklich gutes Service-Angebot des AWO-Bundesverbandes, von dem auch die anderen AWO-Gliederungen profitieren, stärkt es doch den guten Ruf und die Marke Arbeiterwohlfahrt insgesamt.

Das gilt übrigens auch für die aktuellen bundesweiten Kampagnen der AWO, wie z. B. das Themenjahr „Für Menschen nach der Flucht. Miteinander in Würde leben.“, die Aktion „AWO gegen Rassismus – AWO für Vielfalt!“ oder die AWO-Aktionswoche.

Erfolgreiche Rehabilitation auf der Katharinenhöhe Zielstrebig und hoch motiviert

Eine Sportverletzung und kein Grund, sich Sorgen zu machen – davon gingen die Ärzte von Sheher Yar vor gut einem Jahr aus, als das Knie des heute 17-Jährigen immer dicker wurde. „Ich habe mich auch gar nicht krank gefühlt“, erzählt der sympathische junge Mann aus Nordrhein-Westfalen. Umso größer war dann der Schock, als nach wenigen Wochen ein Osteosarkom im rechten Oberschenkel diagnostiziert wurde. Zahlreiche Operationen und Chemotherapie-Blöcke folgten danach. Der Tumor und die betroffenen Knochenanteile wurden entfernt und eine Kniegelenks-Endoprothese implantiert. „Leider kam es zu schwerwiegenden Komplikationen“, wie Dr. Siegfried Sauter, Ärztlicher Leiter der Katharinenhöhe, erklärt. „Fast ein Jahr lang wurde versucht, das Bein zu erhalten und gleichzeitig die Chemotherapie fortzusetzen. Im Juli 2016 musste dann aber leider doch eine Oberschenkelamputation durchgeführt werden.“

Mit einer Prothese kam Sheher Yar im August 2016 zur Reha auf die Katharinenhöhe, trug diese aber kaum und wenn, dann nur mit Gehstützen. Er

war jedoch hoch motiviert und nutzte fleißig die Reha-Angebote der Klinik. Bei der täglichen intensiven Physiotherapie und Gangschulung trainierte er mit viel Energie und hatte Spaß am Sportprogramm. Mit Erfolg: Am Ende der Reha konnte er mit seiner neu angepassten Prothese ohne Gehstützen sicher gehen und trägt sie jetzt auch regelmäßig. „Physiotherapeutin Nata-scha sei Dank“, sagt Sheher Yar und lacht. „Die Reha hat echt was gebracht!“ Gut gefallen hat ihm an der Reha auch die Gemeinschaft in der Gruppe gleichbetroffener Jugendlicher. „Ich habe hier schnell Freundschaften geschlossen. Lena, ein Mädchen in der Gruppe, hat sogar genau dieselbe Erkrankung.“

„Für Sheher Yar war die Gruppe nicht nur wichtig, um sich mit Gleichbetroffenen auszutauschen. Mit anderen jungen Leuten Spaß zu haben, bedeutete für ihn auch endlich wieder mehr Normalität“, berichtet Diplom-Psychologe Henning Ross. „Mit seiner positiven Grundhaltung war Sheher Yar außerdem sehr hilfreich für die Gruppe. Es ist bemerkenswert, wie reflektiert und reif ein noch so junger Mensch seine Krankheit akzeptiert hat und versucht, das Beste daraus zu ma-



chen.“ Dementsprechend habe er viel von der Reha profitieren können, war aktiv und offen.

Und welche Pläne hat Sheher Yar nach der Reha? „Ich freue mich auf die Schule“, antwortet er und verrät, dass er bald die Mittlere Reife ablegen und danach Abitur machen will. Und Tischtennis spielen – ein Reha-Angebot der Katharinenhöhe. „Ich habe immer gern Sport gemacht. Tischtennis ist ein toller neuer Impuls für mein Sportprogramm zuhause.“

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft, Karlsruhe, IBAN DE84 6602 0500 0006 7261 00, BIC BFSWDE33KRL



Der Countdown läuft

Was macht eigentlich der neue Erweiterungsbau der Katharinenhöhe? „Wir sind im Zeitplan“, betont Verwaltungsleiterin Ilona Mahamoud. Der Innausbau schreitet zügig voran, in zwei Etagen wurde bereits der Estrich verlegt. Voraussichtlich im Sommer 2017 wird der Neubau bezugsfertig sein. „Wir freuen uns sehr, dass wir dann die jetzige beengte Zimmersituation endlich beenden können“, so Mahamoud. In dem aus Spenden finanzierten Erweiterungsbau der Reha-Klinik wird es sechs dringend benötigte barrierefreie Patientenwohnungen sowie neue behindertengerechte Räumlichkeiten für zwei pädagogisch-therapeutische Kindergruppen mit Zugang zu den Außenspielflächen geben.



Eine Stargeigerin mit Herz

Was für eine schöne Überraschung: Die weltbekannte Violinistin Sandy Cameron gab recht spontan Ende Januar 2017 in Schönwald ein Benefiz-Konzert zugunsten der Katharinenhöhe. Nur wenige Tage zuvor wurde die Nachricht publik, dass die sozial engagierte Geigerin in der Heilig-Geist-Kirche des Ortes auftreten würde. Nichtsdestotrotz war dann am Konzertabend jeder Platz in der Kirche besetzt. Geboten bekam das Publikum ein abwechslungsreiches Programm, virtuos gespielt auf einer Stradivari. Auch Stephan Maier, Geschäftsführer der Katharinenhöhe, war unter den Gästen und freute sich nicht nur über den außergewöhnlichen Musikgenuss, sondern auch über eine Spende von 1.000 Euro.

Die Migrationsroute von Zentralamerika über Mexiko in die USA gehört zu den gefährlichsten auf der Welt. Nicht-Regierungsorganisationen schätzen, dass jährlich etwa 400.000 Menschen die mexikanische Südgrenze überqueren. Die Mehrzahl von ihnen stammt aus El Salvador, Guatemala und Honduras. Armut, Gewalt und Perspektivlosigkeit treiben die Menschen in die Flucht. Auf ihrem Weg sind sie zahlreichen Gefahren ausgesetzt: Ausbeutung durch die Schlepper, Erpressungsgelder und Überfälle von kriminellen Banden gehören zum Alltag der Flüchtenden.



Eine Frau findet gemeinsam mit ihrem Kind Unterschlupf in einer Unterkunft für Migrantinnen und Migranten. (Foto: IMUMI)

Eine der gefährlichsten Migrationsrouten der Welt

Aufatmen können die Migrantinnen und Migranten mit Erreichen des Ziels oftmals nicht, in vielen Fällen droht die Abschiebung. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen setzen wir uns für die Rechte dieser Menschen ein und klären über Gefahren auf. Zudem unterstützen unsere Partner Rückkehrer/-innen sowie die zurückbleibenden Familien, leisten psychosoziale Betreuung und helfen Familien bei der Suche nach ihren vermissten Angehörigen.



Zentralamerikanische Mütter auf der Suche nach ihren auf der Flucht verschwundenen Töchtern und Söhnen. (Foto: IMUMI)

Helfen Sie mit Ihrer Spende. Vielen Dank!

Spendenkonto: AWO International
 Stichwort „Fonds Migration und Menschenhandel“
 IBAN: DE83 1002 0500 0003 2211 00 • BIC: BFSWDE33BER
 Fragen? Kontaktieren Sie uns!
mail@awointernational.de • www.awointernational.de

Reise und Erholung

Bayerischer Wald

Urlaub im Kneippkurort Bad Kötzing
Gasthaus-Pension FECHTER
 Wir sind ein Familienbetrieb mit 50 Betten,
 Zwei Zimmer mit je 3 Betten sind rollstuhlgerecht nach DIN ausgestattet.
 Außerdem bieten wir: Garagen, Terrasse, Liegewiese, Kinderspielfeld,
 Aufenthalts- und Speiseraum, Fernsehraum, Grillmöglichkeit.
 Wir beherbergen seit 1980 Gruppen der Lebenshilfe
 und ähnliche Einrichtungen.
 Zu den Räumen in unserer Pension können wir Ihnen unsere Ferienwohnung
 (2 Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, Bad und WC)
 mit eigenem Eingang anbieten.
 Pfingstreiterstraße 93 - 93444 Bad Kötzing
 Telefon: 09941/905320 - Fax 09941/905321
 Mail: a.fechter@t-online.de
 Homepage: gasthaus-fechter.de

Schwarzwald

Gasthof-Pension
Berghof
 Familie Schraft
 75337 Enzklösterle-Nonnenmiß
 Tel. 07085/7233
www.berghof-enzkloesterle.de

mit Gästehaus und Ferienwohnungen
 Ruhig, gepflegt, rustikal, gemütlich, familiär und mit herrlichem Panoramablick über das Enztal erwarten Sie erholsame Ferientage. Zimmer DU/WC, SAT-TV u. Balkon. Weltbekannte Verwöhnküche.
 ÜF ab 30 €. Auf Wunsch HP/VP.
 Im Ort Kurpark, Enzpromenade, Minigolf, Ausflugsmöglichkeiten.

Naturpark Spessart

Naturpark Spessart -Barrierefrei-
 Hallenbad 30⁰ -Lift- Sauna-kegeln-
 Livemusik-Panoramalage-85 Betten

Staatl. anerkr. Erholungsort, alle Zi. Du/
 WC/Fön/TV/Safe **seniorengerecht**,
 HP 43 €, EZZ 10 €, rollstförl. Zi.,
 Livemusik, Gästeprogramm, beste
 Ausflugsmöglichkeiten, Tel. 09355-7443,
 Fax-7300, www.landhotel-spessartruh.de

Landhotel Spessartruh, Wiesenerstr.129, 97833 Frammersbach

Nordsee / Ostfriesland

Ostfr. Nordsee, „Große Meer“-Häuser in schöner Natur Wandern – Radeln – Wassersport
 04934-1365, www.haus-baerbel.de

Ostsee

Ostseebad Kellenhusen
 FeWo 2-4 Personen, 150 m zum Strand, ab 35,00 €, ganzjährige Vermietung, Tel. 04364-5022654,
www.haus-nordlicht.com



Gegen Rassismus – für Vielfalt!

Ein Pflichttermin für die AWO: die Internationalen Wochen gegen Rassismus vom 13. bis 26. März 2017.

Rund um den Internationalen Tag gegen Rassismus am 21. März 2017 plant der AWO-Bundesverband wieder zahlreiche Aktionen und ruft alle Gliederungen und Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt auf, sich mit kreativen

Ideen zu beteiligen – so wie es die AWO Baden in der Vergangenheit bereits mit großem Engagement getan hat. Schwerpunkt der Kampagne sollen wie im letzten Jahr unter dem Motto „AWO gegen Rassismus – AWO für Vielfalt“ das Internet bzw. die sozialen Netzwerke sein, sind doch gerade dort zahlreiche fremdenfeindliche Äuße-

rungen zu finden. Selfies (Bilder oder Videoclips) mit einem deutlichen Statement gegen Rassismus sind also gefragt, die mit dem schon bekannten Hashtag #awogegenrassismus in den sozialen Medien gepostet werden können. Nähere Informationen und Materialien unter:

www.kampagnen.awo.org.



Förderung durch die Fernsehlotterie: Hier gibt's Geld für Gutes

Im Jahr 2016 vergab die Deutsche Fernsehlotterie mit ihrer Stiftung Deutsches Hilfswerk so viel Fördergeld wie noch nie: Mit der Rekordsumme von rund 90 Millionen Euro unterstützte sie über 600 soziale und karitative Projekte in ganz Deutschland. Allein 9,4 Millionen Euro gingen an 78 AWO-Projekte. Die thematische Bandbreite ging vom Einsatz für Flüchtlinge bis zu Streetwork-Projekten und vom Bewegungsparcours für behinderte Menschen bis

zur interkulturellen Musikschule. Besonders häufig wurde finanzielle Starthilfe für Quartiersentwicklung und Senioren-Begegnungsstätten bewilligt.

Auch dieses Jahr lohnt es sich, Anträge auf Förderung zu stellen. Wenn die Förderrichtlinien erfüllt sind, stehen die Chancen auf Unterstützung gut. Wer also etwas Gutes vorhat, schaut am besten nach unter www.fernsehlotterie.de.

AWO Mannheim zieht erfolgreiche Bilanz

Kreisdelegiertenkonferenz bestätigt Alfred Dänzer im Amt des Präsidenten

In der turnusmäßig alle vier Jahre stattfindenden Kreisdelegiertenkonferenz fanden sich Anfang Dezember die Delegierten aus 13 Ortsvereinen stellvertretend für über 1.000 AWO-Mitglieder zusammen. Auf der Tagesordnung standen in der von Alfred Dänzer geführten Konferenz neben den Berichten aus Präsidium und Vorstand auch die Neuwahlen des Präsidiums als Aufsichtsorgan über den AWO Kreisverband Mannheim. Der einstimmig angenommene Bericht des Präsidiums bescheinigte den beiden AWO-Vorständen Angelika Weinkötz und Rolf Lang sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine großartige Leistung in den vergangenen vier Jahren. Auch die beiden Berichte der Vorstände verdeutlichten den positiven Trend, den man auch in den kommenden Jahren fortsetzen will. Anschließend fanden die Wahlen statt, bei denen Alfred Dänzer als Vorsitzender bestätigt wurde.



Die gewählten Mitglieder der AWO Mannheim, v. l. n. r.: Andreas Speicher, Alfred Dänzer, Lena Kamrad, Stefan Höß, Peter Pfanz-Sponagel, Wolfgang Bielmeier und Gudrun Siegelmann.

Kurz & bündig

Der **Ortsverein Laufenburg** im Kreisverband Waldshut ist seit diesem Jahr nur noch Geschichte. Trotz der Bemühungen des Kreisvorsitzenden Günter Heinrich fand sich kein Nachfolger für den bisherigen Vorsitzenden Hans-Peter Kurz. Der Kreisverband forderte die verbliebenen 34 Laufenburger Mitglieder auf, sich dem Ortsverein Säkingen anzuschließen.

„Spitz auf Knopf“ stand es auch für das Überleben des **Ortsvereins Schönau**, nachdem Klaus Ruch nach über 15 Jahren das Amt des Ortsvereinsvorsitzenden aus gesundheitlichen Gründen aufgeben musste. Karl Argast vom Kreisverband Lörrach freute sich mit den Mitgliedern, dass mit dem 46-jährigen SPD-Stadtrat Michael Schröder ein neuer Vorsitzender gefunden wurde.

Was – wann – wo? Für AWO-Mitglieder und solche, die es werden sollen, sind im Frühjahr viele neue Jahresprogramme erschienen, z. B. bei der **AWO Laudendach** im Rhein-Neckar-Kreis.

Auch die Ferienprogramme des **AWO-Bezirksjugendwerks**, der **Kreisverbände und Jugendwerke** bieten wieder neue Reisen und Freizeitangebote, z. B. in Baden-Baden und in Wolfach in der Ortenau.

Der **AWO-Kreisverband Konstanz** ist Mitglied bei AWO International geworden und möchte damit einen aktiven Beitrag zu humanitärer Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit leisten. AWO International engagiert sich u. a. im Bündnis „Aktion Deutschland hilft“ und führt in Asien und Mittelamerika Projekte mit Partnerorganisationen durch.

Und jetzt schon ein Dankeschön an alle, die mitmachen bei der AWO-Landessammlung vom 11. - 19. März 2017!



Stiftungsgeld für Brillenfonds

Singen. Vor drei Jahren hat der AWO-Ortsverein Singen im Kreis Konstanz einen Fonds eingerichtet, aus dem Menschen mit wenig Geld einen Zuschuss zum Kauf einer Brille erhalten. Mehr als hundert Anträge wurden seitdem gestellt und rund 10.000 Euro zur Verfügung gestellt, überwiegend aus Eigenmitteln des Ortsvereins – doch diese Mittel sind nun erschöpft. Umso willkommener war da der Beschluss des AWO-Bezirksverbands Baden, den Fonds mit 800 Euro aus seiner Sozialstiftung zu unterstützen. Der Vorstandsvorsitzende der AWO Baden, Wilfried Pfeiffer, übergab den Scheck am 1. Februar 2017 an Ortsvereinsvorsitzende Claudia Rehling und den Kreisvorsitzenden Reinhard Zedler (v. l. n. r.).

Mit den Stiftungsmitteln sollen nicht nur Brillen bezahlt, sondern auch begleitende Aktivitäten zur Gewinnung neuer AWO-Mitglieder durchgeführt werden. Hierzu wurde ein Flyer gedruckt, der an die bisher unterstützten Personen verteilt wird. Ergänzend sucht der Ortsverein Singen zur weiteren Finanzierung dringend Spender über seine Homepage www.awo-konstanz.de/ovsingen.html. Der Bedarf ist unverändert hoch – dass die Krankenkassen ihre Zuschüsse zu optischen Sehhilfen ganz gestrichen haben, trifft nach wie vor viele arme und auch ältere Menschen.



„Kämpfer für soziale Werte“

Seit 1984 leitet Peter Maurus die Geschäfte der AWO Neckar-Odenwald. Anlässlich seines 60. Geburtstags richtete der Kreisverband eine Feier für ihn aus. Zahlreiche Politiker, Freunde aus der AWO, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dankten Peter Maurus für seinen Einsatz.

Gabriele Teichmann, Vorsitzende des Kreisverbands Neckar-Odenwald, begrüßte die Gäste und würdigte den Jubilar in ihrer Ansprache als „Kämpfer für soziale Werte“. Besonders lobte sie seine Zusammen-

arbeit mit Frauen in der AWO. Er setze auf deren gute Arbeit, in bester Tradition von Marie Juchacz. Auch Peter Maurus selbst erinnerte in seiner Dankesrede an die AWO-Gründerin (links) sowie an wichtige AWO-Persönlichkeiten im Kreis Neckar-Odenwald. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Andrea schnitt er den Geburtstagskuchen an – natürlich ein rotes AWO-Herz aus Erdbeeren. Über die AWO Neckar-Odenwald im Allgemeinen und die Verdienste des 60-Jährigen im Besonderen sprachen seine Wegbegleiter in mehreren Gesprächsrunden. Noch als Jura-Student wechselte Maurus auf den Geschäftsführerposten der AWO Neckar-Odenwald und übernahm bei der Gründung der AWO Neckar-Odenwald gGmbH, AWO Maria Rast gGmbH und AWO Sozialstation gGmbH die jeweilige Geschäftsführung. Die Gesellschaften bieten heute 215 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz – 1985 waren es gerade einmal vier.



Stricken für den guten Zweck

Der ehemalige Seniorenstammtisch der AWO Waldshut-Tiengen hat einen neuen Namen und eine neue Aufgabe: Einmal in der Woche treffen sich dort die Frauen im „Kreativ-Café“ zum Stricken und lassen für verschiedene soziale Zwecke die Nadeln klappern.

Unter Federführung von Maria Zeiser und Elvira Hansmann entwickelte sich die Idee zum kleinen Erfolgsmodell. Besonders am Herzen liegt dem Strickkreis das Projekt Ritschow in Weißrussland. Dorthin werden einmal im Jahr Pakete geschickt, und die Menschen seien sehr dankbar dafür, sagt Elvira Hansmann. Außerdem versorgen die strickenden Damen das Haus Benedikt in Schmitzigen, ein Projekt der Wohnungslosenhilfe, mit Socken, Mützen und Schals. Für die Geburtsstation des Krankenhauses Waldshut stellen sie Babymützchen und Jäckchen her. Großes Lob für diesen Einsatz gab es bei der AWO-Hauptversammlung in Waldshut vom Ortsvereinsvorsitzenden Wolfgang Hauser. Die relativ stabile Mitgliederzahl im Ortsverein sei auch ein Verdienst des Kreativ-Cafés, betonte er. AWO-Kreisvorsitzender Günter Heinrich bestätigte, die Sachen seien von ausgezeichneter Qualität. Er freue sich jedesmal über die „Strickdamen“, wenn er nach Waldshut komme, und habe selbst bereits ein Paar Socken erworben.



Foto: Marlies Jung-Knoblich/Badische Zeitung

Beliebtes Essen auf Rädern

Die AWO Schopfheim ist erfolgreich mit „Essen auf Rädern“ – sogar so sehr, dass der Bereich eine neue Struktur und einen professionellen Leiter bekommen hat. Bereits Ende des letzten Jahres war klar, dass der Ortsverein im Kreis Lörrach die wachsende Nachfrage nicht mehr allein stemmen konnte.

„Nachdem bekannt wurde, dass wir für Essen auf Rädern einen Geschäftsführer suchen, gab es mehrere Bewerbungen“, berichtet Irmgard Sutter (r.), die stellvertretende Vorsitzende. Man habe Glück gehabt, für

diese Aufgabe Manfred Bockey (l.) gefunden zu haben. Die Umwandlung des Geschäftsbereichs in eine gemeinnützige GmbH dauere noch etwa ein halbes Jahr, daher werde Bockey zunächst nicht als Geschäftsführer, sondern als Projektleiter eingestellt. Manfred Bockey, der erst vor Kurzem in den Schwarzwald gezogen ist, hat jahrelange Erfahrung im Bereich Arbeits- und Berufsförderung und war bereits Projektleiter für Essenausgabe. Nach 25-jähriger AWO-Mitgliedschaft in Nordrhein-Westfalen wurde er Mitglied im Ortsverein Schönau und lernt derzeit die AWO Schopfheim kennen. Für den Ausbau seines Wirkungsbereichs will er weitere Teams zusammenstellen: Einem Leiter bzw. einer Leiterin mit einer Arbeitsstelle von 20 Wochenstunden werden je zehn ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zugeteilt. Außerdem werden Fahrer und Begleiter gesucht, die Freude am persönlichen Kontakt zu den Kunden haben, auf den Manfred Bockey großen Wert legt. Die AWO Schopfheim hofft nun auf zahlreiche Interessenten

Zur Person



„Ein Glücksfall für die AWO“

Eine besondere Auszeichnung für jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement erfuhr **Erika König** anlässlich ihres 80. Geburtstags: Sie wurde von Bürgermeister Michael Benitz (links) in das Ehrenbuch der Stadt Staufen eingetragen, wo sie seit 1966 lebt. Den festlichen Rahmen bildete eine Feierstunde im historischen Ratssaal. Erika König engagierte sich vielseitig, z. B. für die Stauffer Tafel und in der Kommunalpolitik, herausragend war aber ihre Arbeit für die AWO.

Im OV Staufen war sie Gründungsmitglied und hat seit über 44 Jahren den Vorsitz inne. Dazu leitete sie 38 Jahre lang den Kreisverband Breisgau/Hochschwarzwald und Emmendingen und ist seit 2008 dessen Ehrenvorsitzende. 34 Jahre war Erika König außerdem Mitglied im AWO Bezirksvorstand, davon 18 Jahre stellvertretende Vorsitzende, und zehn Jahre im Bundesausschuss in Berlin. Allein wegen dieses umfangreichen Engagements erhielt sie 1998 das Bundesverdienstkreuz.

Hansjörg Seeh, Ehrenvorsitzender der AWO Baden, bescheinigte bei der Feierstunde der neuen Ehrenbürgerin: „Sie waren ein Glücksfall für die AWO.“ So sah es auch Bürgermeister Benitz, der die vielen Verdienste Erika Königs würdigte und feststellte: „Frau König, beinahe jeden Tag waren Sie in der Stauffer AWO-Wohnanlage zu sehen und haben mit angepackt. Es ist sicher eine schöne Fügung, dass Sie seit über drei Jahren nun selbst mit Ihrem Mann Hanno dort wohnen.“

Bundesverdienstkreuz für Joachim Knöpfel



Baden-Baden. Ehre, wem Ehre gebührt: Bei einer Feierstunde im Rathaus der Stadt erhielt Joachim Knöpfel im Dezember 2016 aus den Händen von Oberbürgermeisterin Margret Mergen (l.) das Bundesverdienstkreuz. Sie fungierte dabei als eine Art Vertretung, verliehen wird diese Auszeichnung nämlich offiziell vom Bundespräsidenten. In ihrer Laudatio würdigte die Oberbürgermeisterin vor allem Knöpfels vielfältiges ehrenamtliches Engagement in Baden-Baden und seinen Einsatz für das Gemeinwohl. Tatsächlich ist die Liste seiner Aktivitäten in der Kurstadt beeindruckend: Joachim Knöpfel ist z. B. seit 27 Jahren als SPD-Mitglied im Gemeinderat vertreten, seit 20 Jahren ehrenamtlicher OB-Vertreter, Mitglied in zahlreichen Gremien und Aufsichtsratsmitglied in der stadteigenen Bau-gesellschaft GSE. Für bezahlbaren Wohnraum und Mieter-

interessen setzt er sich seit langem auch in seiner Funktion als Rechtsanwalt ein, ist für den Mieterverein Baden-Baden tätig und außerdem stellvertretender Landesvorsitzenden des Deutschen Mieterbundes. Für die AWO Baden-Baden hat Joachim Knöpfel sich immer besonders engagiert, ist seit über 20 Jahren Vorsitzender des AWO-Kreisverbandes und seit 30 Jahren AWO-Mitglied. Zahlreiche AWO-Angebote wie z. B. das Kinderhaus und die Kinderkrippe Eulenspiegel, der deutsch-französische Kindergarten Le Petit Prince, die Seniorenwohnanlage Olga-Haebler-Haus und das Palliativ Team Mittelbaden hat er mit initiiert und ausgebaut. Scherzhaft meinte er bei der Verleihung: „Ich bin selbst erschrocken, wenn ich sehe, was ich in 65 Lebensjahren so alles angestellt habe.“

EHRUNGEN

60 Jahre

OV Hornberg:

Manfred Ketterer, Horst Reutter

50 Jahre

KV Baden-Baden:

Marlies Shah

Hannelore Breitlow, Ursula Holder,

OV Hornberg:

Erich Haas

OV Lörrach:

Ingeborg Formanowski,

Hannelore Schmidt

OV Schönau:

Herbert Piecha

45 Jahre

KV Baden-Baden:

Monika Schleicher

40 Jahre

OV Calw:

Albert Kern, Paula Kern,

Edmund Knoder, Margarete Schüz,

Hermann Storm

OV Hornberg:

Helmut Aberle,

Elisabeth Armbruster, Christa Dorner,

Emil Armbruster, Erna Dragone,

Gottfried Heinzmann, Ruth Hirt,

Roswitha Herrmann, Peter Kriegl,

Monika Lehmann, Eberhard Röck,

Ilse Siller, Fritz Weißer,

Hans-Peter Zühlke

OV Rottweil:

Martin Depfenhart,

Barbara Haller, Otto Haller,

Marie Huber, Sabine Lutz,

Franziska Pönisch, Werner Steppeler,

Hans-Josef Straub, Gabriele von Au

OV Singen:

Gerda Albers, German

Einwächter, Arno Reiser, Susanne Wolf

OV Schönau:

Brunhilde Kimmig

35 Jahre

KV Baden-Baden:

Hannelore

Klehenz, Kurt Liebenstein

30 Jahre

KV Baden-Baden:

Angelika Althaus-

Piccio, Jung-Hee Geggus,

Wolfgang Grenke, Dieter Haberbosch,

Peter Jagusch, Marie-Luise Kleinhans,

Joachim Knöpfel, Ursula Lazarus,

Johannes Lindemann, Michael Mitzel,

Patrick Meinhardt, Ilse Recknagel,

Ingeborg Statz, Milli Wallenfels,

Jörg Zwosta

OV Schönau:

Hans Bläsi,

Ulrich Schlageter

25 Jahre

KV Baden-Baden:

Markus Greiter,

Anita Hermann, Ruth Köhler,

Gerda Lott, Ursula Meier-Lenoir,

Alexander Müller, Friederike Fecht,

Hildegard Horak, Helmut Rackel,

Eva Zemlin

OV Hornberg:

Anny Scholz,

Hartmut Wöhrle, Margareta Ziegler

OV Rottweil:

Achim Laudert,

Hugo Schick

OV Singen:

Matthias Frank,

Alois Klein, Achim Merkle,

Ursula Weiler, Monika Wolf

OV Schönau:

Theresia Geis,

Heinz Kollberg

IMPRESSUM

Herausgeber

AWO Bezirksverband Baden e.V.,

Hohenzollernstr. 22, 76135 Karlsruhe,

Tel: (07 21) 82 07-330

www.awo-baden.de,

ute.eisenacher@awo-baden.de

V. i. S. d. P.

Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer

Redaktion, Gestaltung

Ute Eisenacher (verantwortlich),

Margarethe Brinkmann, Heidi Braun

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit

Genehmigung der Redaktion. Die

Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu

kürzen.

Fotos: AWO, Fotolia; Eric Langerbeins

Verlag und Druck

Druck+Verlag Südwest, Ostring 6,

76131 Karlsruhe Tel: (07 21) 62 83-0

Anzeigen:

James von Degenfeld Tel: (0721) 6283-26,

von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

Erscheinungstermin:

Alle drei Monate, Bezugspreis inkl. Porto

und Versand 1,20 Euro jährlich.



ECHO

Redaktionsschluss

2. Quartal 2017: 18.04.2017


SCHREINEREI
RIMMELSPACHER
 Inh. Günther Moori
Der Schreiner mit Profil

- Fenster + Haustüren aus Holz, Holz-Alu und Kunststoff
- Sonnenschutz • Insektenschutz • Einbruchschutz
- Innentüren • Möbel • Service

Hohbergstraße 60 07243 56710
 76337 Waldbronn-Etzenrot www.schreinerei-rimmelpacher.de

LIFTTEC 
Hersteller, Planer und Monteure für:


Aufzüge
Treppenlifte
Homelifte

LiftTec GmbH Telefon +49(0)771 920 39-0
 Raiffeisenstraße 11 info@lifttec.de
 D-78166 Donaueschingen www.lifttec.de

Studio Schiele

Ihr Ansprechpartner für Anzeigen:
 James von Degenfeld, Tel: (07 21) 62 83-26,
 von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

Anzeigenschluss Ausgabe 02/2017: 24.04.2017

KÜCHEN
KONZEPTE
PLANUNG
DESIGN
FERTIGUNG
 AUSFÜHRUNG & MONTAGE
AUS EINER
HAND


FRIEDMANN
 FRIEDMANN
 GROSSKÜCHENEINRICHTUNG GmbH
 77781 Biberach / Baden
 +49 (0)7835 . 6386-0
 www.friedmann-grosskuechen.de


HÖRCENTER
 Bickle

Patricia Bickle
 Hambrücker Str. 52 • 76694 Forst
 Telefon (0 72 51) 7 24 86 47
 Fax (0 72 51) 7 24 86 78
 info@hoercenter-bickle.de
 www.hoercenter-bickle.de

- kostenloser Hörtest
- unverbindliche Anprobe modernster Hörsysteme
- Batterien und Zubehör
- Gehörschutz und Schwimmschutz
- Hausbesuche

gestalten.
 verlegen.
 drucken.




Druckhaus Karlsruhe
 Druck + Verlag Südwest
 www.druckhaus-karlsruhe.de

Bild: pixelto / © Erwin Lorenzen

Dekorative Notizbücher im 3er-Set

Set „floral“

nur
7,15 €
je Set

zzgl. 2,20 Euro
Versand

- Format: DIN A 6 (10,5 cm x 14,8 cm)
- Umschlag: robust, aus 300g Karton, farbig bedruckt (siehe Musterbilder)
- Rückendrahtheftung
- Inhalt: 64 Seiten blanko
- Inhaltspapier: 80g Naturpapier, creme

Set „natural“

NEU
Jetzt auch
in Beige

Die
Kochschürze
passend zum Buch

für **14,50 €**

zzgl. 3,95 Euro
Versand

Gemüserezepte für jeden Tag

- Über 50 Rezepte mit Gemüse aus dem eigenen Garten
- 64 Seiten im Format 17x24cm
- Ein schönes Geschenk für jeden, der einen Garten und Spaß am Kochen hat.

nur
6,95 €

zzgl. 3,95 Euro
Versand

Die schönsten Backrezepte mit Obst

- Über 50 Backrezepte für fruchtige Sommertorten, aromatische Blechkuchen und mehr.
- Himbeeren, Pflaumen, Kirschen & Co. präsentieren sich von ihrer leckersten Seite
- 64 Seiten im Format 17x24cm

nur
6,95 €

zzgl. 3,95 Euro
Versand

BESTELLCOUPON

Preise inkl. MwSt. Bei Bestellungen in höherer Stückzahl bzw. mehrerer Produkte fallen nur einmalig 3,95 Euro für Porto und Verpackung an. Ab einem Bestellwert von 30,- Euro portofrei.

Name

Straße/Hausnummer

PLZ

Ort

Ort/Datum

Unterschrift

Ich bestelle Notizbuch-Set(s) „floral“

Ich bestelle Notizbuch-Set(s) „natural“

Ich bestelle Exemplar(e) des Backbuchs

Ich bestelle Exemplar(e) des Kochbuchs

Ich bestelle grüne Schürze(n) beige Schürze(n)

Coupon bitte einschieken an:

Druckhaus Karlsruhe • Postfach 2026 • 76008 Karlsruhe

Bestellung per E-Mail/Fax:

E-Mail: info@druck-verlag-sw.de • Fax: (0721) 6283-29

(Bestellungen per Telefon können nicht aufgenommen werden.)

Das Druckhaus Karlsruhe verarbeitet meine Daten in maschinenlesbarer Form. Die Daten werden vom Verlag genutzt, um mich mit den bestellten Produkten zu versorgen